

Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl

Tätigkeitsbericht
(4. 5. 1991)

Juni 1990 - April 1991

Copyright © 1991 by IBFI GmbH, Schloß Dagstuhl, W-6648 Wadern
Tel.: +49-6871 - 2458
Fax: +49-6871 - 5942

Das IBFI (Internationales Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik) ist eine gemeinnützige GmbH. Sie veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Seminare, welche nach Antrag der Tagungsleiter und Begutachtung durch das wissenschaftliche Direktorium mit persönlich eingeladenen Gästen durchgeführt werden.

Verantwortlich für das Programm:

Prof. Dr.-Ing. José Encarnação,
Prof. Dr. Winfried Görke,
Prof. Dr. Theo Härder,
Dr. Michael Laska,
Prof. Dr. Thomas Lengauer,
Prof. Walter Tichy Ph. D.,
Prof. Dr. Reinhard Wilhelm (wissenschaftlicher Direktor).

Gesellschafter: Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn,
Universität des Saarlandes,
Universität Kaiserslautern,
Universität Karlsruhe,
Träger: die Bundesländer Saarland und Rheinland Pfalz.

Geschäftsstelle: Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl
Informatik, Bau 36
Universität des Saarlandes
W - 6600 Saarbrücken
Tel.: +49 -681 - 302 - 4396
Fax: +49 -681 - 302 - 4397
e-mail: dagstuhl@dag.uni-sb.de

Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl

Tätigkeitsbericht

Juni 1990 - April 1991

1. Die IBFI GmbH Schloß Dagstuhl
 - 1.1 Ziele und Konzept des Zentrums
 - 1.2 Struktur der Gesellschaft
 - 1.3 Die Gremien der Gesellschaft
 - 1.4 Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik
 - 1.5 Chronologie
2. Veranstaltungen
 - 2.1 Angebot für die Dagstuhl-Gäste
 - 2.2 Dagstuhl-Seminare
 - 2.3 Andere Veranstaltungen
3. Zukunftspläne

Anhang

- Dagstuhl-Seminare
- Veranstaltungen der GI-DIA
- Sonstige Veranstaltungen



Foto: Staatskanzlei des Saarlandes

1. Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik in Schloß Dagstuhl

1.1 Ziele und Konzept des Zentrums

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik hat zum Ziel, Informatikforschung von international anerkanntem Rang zu fördern sowie die Weiterbildung auf hohem fachlichen Niveau und den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis anzuregen.

Es veranstaltet nach dem Vorbild des Mathematischen Forschungsinstitutes Oberwolfach regelmäßig Forschungsseminare. Bei diesen Seminaren werden internationale Spitzenforscher und vielversprechender Nachwuchs eines Gebietes zusammengeführt. Die Tagungen ermöglichen die Vorstellung neuer Ideen, die Diskussion von Problemen sowie die Weichenstellung für zukünftige Entwicklungen.

Die Seminare werden jeweils von zwei bis drei im entsprechenden Gebiet ausgewiesenen Wissenschaftlern beantragt. Ein unabhängiges wissenschaftliches Direktorium ist für die Begutachtung der Themen und der stets international gehaltenen Teilnehmerlisten verantwortlich. Die Teilnahme an einem Seminar ist nur mit einer persönlichen Einladung durch das Zentrum möglich.

Die Seminare dauern in der Regel eine Woche. Das Zentrum übernimmt einen wesentlichen Teil der Aufenthaltskosten, um auch jungen, exzellenten Wissenschaftlern und Studenten die Teilnahme zu ermöglichen. Entsprechend dem Konzept des Forschungszentrums stehen nicht nur Vortragsräume und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Es werden Aufenthaltsräume und Arbeitsräume angeboten, die dazu einladen, sich außerhalb der Vortragszeiten in kleineren Runden zu Gesprächen zu treffen oder in der Fachbibliothek und an Rechnern zu arbeiten.

Das Zentrum hat seine Arbeit in den bestehenden Räumlichkeiten des Schlosses Dagstuhl im Sommer 1990 aufgenommen. Bis 1994 wird es durch die Errichtung eines Erweiterungsbaus seine geplante Größe erreichen. Im Schloß stehen zur Zeit 40 Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Endausbau werden Gästezimmer, Vortrags- und Arbeitsräume für bis zu 60 Teilnehmer vorhanden sein. Es werden weiter einige Apartments für längere Forschungsaufenthalte angeboten.

Schloß Dagstuhl liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung mit vielen Wandermöglichkeiten im nördlichen Saarland. Es liegt in der Nähe der Autobahnen Saarbrücken-Trier-Koblenz-Bonn und Kaiserslautern-Trier. Es ist von Saarbrücken und Kaiserslautern aus in weniger als einer Stunde, von Bonn aus in zwei Stunden gut erreichbar.

1.2 Struktur der Gesellschaft

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik wird von einer gemeinnützigen GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Gesellschaft für Informatik e. V., Bad Godesberg, die Universität des Saarlandes und die Universitäten Kaiserslautern und Karlsruhe sind.

Träger des Zentrums sind das Saarland und Rheinland-Pfalz.

1.3 Die Gremien der Gesellschaft

Das **Wissenschaftliche Direktorium** ist für die Gestaltung des Programms verantwortlich. Es begutachtet die Anträge auf Dagstuhl-Seminare und entscheidet über ihre Annahme. Es behält sich vor, auf die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises Einfluß zu nehmen. Es gibt Anregungen zu Veranstaltungen, wenn einzelne Gebiete der Informatik nicht gut vertreten sind.

Das Direktorium setzt sich zusammen aus jeweils einem von den Universitäten Saarbrücken, Kaiserslautern und Karlsruhe entsandten Professor für Informatik und vier Delegierten des Präsidiums der GI. Von diesen werden zwei von einer vom Präsidium unabhängigen Professorengruppe nominiert. Die Professorengruppe wird noch innerhalb der GI konstituiert. Die Mitglieder des Direktoriums wählen aus ihrer Mitte den Wissenschaftlichen Direktor. Die Amtszeit der Mitglieder und des Direktoriums beträgt drei Jahre.

Der **Aufsichtsrat** ist verantwortlich dafür, daß die Geschäftsführung die Ziele der Gesellschaft rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Er wirkt in allen wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft betreffend Forschung und Finanzplanung mit.

Der Aufsichtsrat beruft das Wissenschaftliche Direktorium. Er kann einen Wissenschaftlichen Beirat und ein Kuratorium einrichten.

Er setzt sich zusammen aus vier Repräsentanten der GI, je einem Vertreter der drei beteiligten Universitäten und je einem Vertreter der fördernden Bundesländer. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist drei Jahre.

1.4 Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik

Die Volkswagen-Stiftung, Hannover, wird den Aufbau der Forschungsbibliothek unterstützen.

Die folgenden Verlage spenden die einschlägigen Monographien für die Bibliothek:

- Addison-Wesley Deutschland, Bonn,
- BI Wissenschaftsverlag, Mannheim,
- B.G. Teubner-Verlag, Stuttgart,
- Carl Hanser Verlag, München,
- Springer-Verlag, Heidelberg,
- Verlag Vieweg, Wiesbaden, und
- John Wiley, Chichester.

Mit weiteren Verlagen wird über ähnliche Spenden verhandelt.

Autorenexemplare, insbesondere von wichtigen bereits vergriffenen Büchern, werden dankbar entgegengenommen.

Ein Teil der Rechnerausstattung wurde von den Firmen

- RacTech GmbH & Co. KG, Hennef/Sieg,

- Solbourne Computer, Inc., Longmont, Colorado 80501,
- Apple Computer GmbH, München, und
- SUN Microsystems Deutschland, Unterföhring, gestiftet.

Das Laboratory for Computer Science der Universität Edinburgh stiftet Software für das Zentrum, LEGO die Concurrency Workbench und die Implementierung von Edinburgh ML.

Allen Förderern sei hiermit herzlich gedankt.

1.5 Chronologie

- | | |
|---------------|--|
| 18.1.1989 | Das GI-Präsidium entscheidet sich für das Internationale Informatik-Begegnungszentrum in Schloß Dagstuhl. |
| 12.5.1989 | Einstimmige Empfehlung des Wissenschaftsrates zur Schaffung eines Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik mit Standort Dagstuhl. |
| Juni 1989 | Das Saarland erwirbt die Gebäude. |
| 6.2.1990 | Gründung der IBFI-GmbH, Unterzeichnung des Konsortialvertrages. |
| 21.2.1990 | Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates.
Wahl des Vorsitzenden Prof. Dr. H. Schwärzel. |
| 4.4.1990 | Konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Direktoriums.
Wahl des wissenschaftlichen Direktors Prof. Dr. R. Wilhelm. |
| 18.-20.6.1990 | Das erste genehmigte Dagstuhl-Seminar findet noch extern in Bosen statt |
| 10.8.1990 | Abschluß der Umbaumaßnahmen und Bauabnahme |
| 15.-17.8.1990 | Erstes Seminar im Schloßgebäude. Seitdem regulärer Betrieb. |
| 22.1.1991 | Offizielle Einweihung |
| 13.5.1991 | Wissenschaftliches Symposium anlässlich der Eröffnung |

2. Veranstaltungen

2.1 Angebot für die Dagstuhl-Gäste

Im Schloß stehen den Gästen ein Vortragssaal für etwa 40 Personen und mehrere Besprechungszimmer zur Verfügung. Eine Rechnerausstattung, hauptsächlich im SPARC-Bereich, mit einem 64 KBit-Anschluß an das Wissenschaftsnetz ermöglicht Vorführungen mitgebrachter oder über Netz geladener Software sowie den heute unverzichtbaren electronic-mail-Verkehr.

Eine Forschungsbibliothek ist erst im Aufbau. Sie wird mit Hilfe der VW-Stiftung und durch Spenden der Verlage realisiert. Mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen wurde der Austausch von Berichten vereinbart. Die deutschen Informatikfachbereiche wurden gebeten, alle Dissertationen und Habilitationsschriften verfügbar zu machen. Das

Zentrum wird sich bemühen, die deutsche Informatikforschung durch Teilnahme am Fernleihverkehr und durch Aufsatzkopien zu unterstützen.

Die Atmosphäre im Schloß wird von den Teilnehmern als kommunikativ, zur Arbeit anregend und angenehm beschrieben. Die schönen Räume für abendliche Treffen, die Möglichkeit, im Barocksaal musizieren zu können, werden sicher auch gute außerfachliche Erinnerungen entstehen lassen.

2.2 Dagstuhl-Seminare

Durch die Dagstuhl-Forschungsseminare fördert das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik die Informatikforschung. Sie sind den Tagungen des Mathematischen Forschungsinstituts in Oberwolfach nachgebildet. Allerdings verfügt die Informatik über eine stärkere "Workshop-Kultur" als die Mathematik. Es gibt etablierte Workshop-Serien hoher Qualität, mit denen Dagstuhl in Konkurrenz treten muß. Das Direktorium hat entschieden, Workshops, die den Qualitätsansprüchen der Dagstuhl-Seminare entsprechen, "einzufangen", wenn eine solche Möglichkeit besteht.

Klassifikation der Seminarthemen (1990, 1991, genehmigte 1992):

T	Theorie		
	T1	Komplexität	10
	T2	Automatentheorie und Formale Sprachen	3
	T3	Semantik	2
S	Software		
	S1	Systeme (Betriebs-, Info-, DB, Compiler)	5
	S2	Entwicklung (Form. Meth., SW-Eng., Progr.Umgeb.)	6
	S3	Sprachen	3
	S4	Sicherheit	1
	S5	Graphik	2
H	Hardware		
	H1	VLSI	2
	H2	Rechnerarchitektur	1
K	Künstliche Intelligenz		4
G	Grundlagen		1

Das aktuelle Programm der Dagstuhl-Seminare wird als Anhang aufgeführt.

Es wurde schnell deutlich, daß die theoretischen Informatiker die Möglichkeiten des Zentrums aus der Oberwolfach-Tradition schnell erkannten. Deshalb überrascht es nicht, daß anfänglich ein starker Überhang in theoretischen Themen existierte.

Inzwischen scheinen aber auch die Praktiker die Chancen zu entdecken, die die Dagstuhl-Seminare bieten. Der Bereich der technischen Informatik, also Rechnerarchitektur und Rechnernetze, ist noch nicht genügend vertreten.

Die Herkunft der Gäste von den bis Anfang April 1991 veranstalteten und in den nächsten Wochen laufenden Dagstuhl-Seminare mit feststehender Teilnehmerschaft gliedert sich wie folgt:

	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordamerika	Sonstige
Zusammen 395:	178	135	23	48	11

Offensichtlich hat sich die Attraktivität der Dagstuhl-Seminare in Europa schnell herumgesprochen. Ein Drittel der Teilnehmerschaft kam dorthin, hauptsächlich aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Holland und Belgien. Auch die skandinavischen Länder waren vertreten. Hier zeigt sich sicher auch, daß aus europäischer Sicht Dagstuhl zentral gelegen ist.

Eine größere Teilnahme nordamerikanischer Wissenschaftler ist für die Zukunft anzustreben. Es gibt verschiedene Gründe, weshalb ihr Anteil bisher erst etwa ein Achtel ausmacht:

Dagstuhl ist in den USA nicht so schnell bekannt geworden wie in Europa. Es gibt eine Reihe von Institutionen, die - mit besserer finanzieller Ausstattung - mit Dagstuhl um den gleichen Personenkreis konkurrieren, z.B. das Center for Discrete Mathematics and Theoretical Computer Science der amerikanischen National Science Foundation und das Internationale Computer Science Institute in Berkeley. US-Kollegen leiden unter der restriktiven Politik der Forschungsförderungsorganisationen bezüglich Reisestipendien.

Inzwischen ist es allerdings gelungen, für zwei Dagstuhl-Seminare von der National Science Foundation block-travel-grants für alle US-Teilnehmer zu bekommen. Außerdem wird eine Kooperation mit den Special Interest Groups der ACM angestrebt.

Wir bemühen uns hier, Wege für die Unterstützung der Reisen von amerikanischen Kollegen zu bahnen.

Die Teilnehmer an Dagstuhl-Seminaren sind begeistert von dem Zentrum, sowohl von der Idee und Konzeption, Informatik-Forschung auf diese Art und Weise zu fördern, als auch von der Gestaltung des Schlosses, dem Ambiente, den Arbeitsmöglichkeiten, der Umgebung und dem Engagement des Personals. Auch wird die Anreise über Saarbrücken oder Mainz meist bis zum Bahnhof Türkismühle als akzeptabel angesehen. Die Möglichkeit, mit einem eigenen Bus einen Pendelverkehr zwischen Dagstuhl und Türkismühle zu betreiben, würde allerdings sehr begrüßt werden.

Es folgen einige Ausschnitte aus uns schriftlich zugegangenen Berichten und Dankeschreiben:

Prof. Dr. M. Broy (TU München):

Ich möchte es nicht unterlassen, Dir herzlich zu gratulieren und zu danken für die exzellente Arbeit, die bisher in Dagstuhl geleistet worden ist. Unser Workshop war aus meiner Sicht ein voller Erfolg, und das nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Arbeit Deines Personals.

Prof. C.B. Jones (University of Manchester):

I found the environment at Dagstuhl excellent and confess that - on behalf of UK Computer Scientists - I am jealous of what you are creating. I believe that it will have a profoundly beneficial influence on Informatics in Germany.

Dr. M.S. Feather (University of Southern California):

This note is to thank you for inviting me to the Workshop on Logical Theory for Program Construction at Dagstuhl, and to offer a few thoughts on meeting content, etc.

First, I wish to express my sincere thanks for the chance to attend. Technically, the meeting was most interesting, both the formal presentations and the informal discussions that took place over coffee-breaks, etc.

Second, I also wish to commend the location - Schloss Dagstuhl is superb in a number of ways, and I am impressed by the commitment to computer science that it is indicative of. I found the staff who run the place to be most accommodating and hospitable - I'm sure you're already aware of this, but I thought I'd emphasize the point as a non-German-speaking visitor with out-of-synch travel requirements and unusual dietary requests, all of which they coped with admirably.

Prof. Dr. R.S. Nikhil (MIT, USA): Trip Report for Office of Naval Research

Schloss Dagstuhl is a "castle" (more like a chateau) that is being established as a conference center exclusively for Computer Science, under the auspices of two German states (Saarland and Rheinland-Pfalz) and three German universities (Saarbrücken, Kaiserslautern and Karlsruhe).

Location: a rural area about 120 km east of Frankfurt, 40 km north of Saarbrücken, easily reachable by road and rail.

Facilities: Guest rooms for 80, dining and recreation rooms, conference room with A/V equipment, a library with computer science books and journals, copying facilities, workrooms with modern workstations connected to the Internet. Surrounded by rural area, lots of nice walks and hikes.

...
Opinion: this is a really tremendous facility!

Prof. Dr. W. Wahlster (DFKI, Saarbrücken):

Die erste Arbeitstagung über Baumadjunktionsgrammatiken (engl. Tree Adjoining Grammars, TAGs) brachte 25 Spezialisten aus 5 Ländern für 3 Tage vom 15.-17. August 1990 in Schloß Dagstuhl zusammen. Die meisten Teilnehmer kamen aus den USA, gefolgt von der Bundesrepublik, Frankreich, den Niederlanden und Japan. Das Konzept, neben den international führenden Professoren auch Post-Docs und die besten Doktoranden auf dem Gebiet einzuladen, ging voll auf und führte zu sehr lebhaften Fachgesprächen.

...
Im Konferenzraum, ..., wurden 18 Vorträge gehalten, die während der Tagung mehrfach verschoben, verlängert oder z.T. spät abends fortgeführt wurden, um genügend Flexibilität für spannende, aber ungeplante Spezialdiskussionen zu lassen. Das vorgesehene Programm diente also eher als grober Orientierungsrahmen; der Verlauf der Diskussion hatte im Gegensatz zu den üblichen großen Fachkonferenzen hohe Priorität

Sehr positiv wurden die verschiedenen kleineren Besprechungsräume aufgenommen. Diese wurden an zwei Abenden für spontan organisierte Diskussionen in Kleingruppen von 3-7 Forschern bis weit nach Mitternacht genutzt.

...
Während der Mahlzeiten wurde ich mehrfach von ausländischen Kollegen auf Details des Finanzierungs-konzeptes für Dagstuhl angesprochen, da sie in ihren Ländern eine vergleichbare Einrichtung vermissen.

...
Der schönste Erfolg der Tagung bestand darin, daß mehrere Teilnehmergruppen zum Schluß verabredeten "We will write this up together via email as a paper". Dies bedeutet, daß während der Arbeitstagung neue Ideen und Resultate erzielt wurden, die in gemeinsamen Veröffentlichungen münden werden. Eine bessere Bestätigung, daß Dagstuhl seinen Zweck voll erfüllt hat, kann es nicht geben.

Prof. Dr. W. Thomas (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel):

Zunächst möchte ich Ihnen sagen, daß die Dagstuhl-Atmosphäre allen Teilnehmern des Seminars "Automatentheorie und Anwendungen in Logik und Komplexitätstheorie" ausgezeichnet gefallen hat. Das Seminar war wissenschaftlich sehr ertragreich und hat auch geholfen, neue Verbindungen zu knüpfen.

2.3 Andere Veranstaltungen

Neben den Dagstuhl-Seminaren finden noch andere Veranstaltungen im Zentrum statt. Im Gegensatz zu den Seminaren wird hier ein kostendeckender Beitrag von den Gästen oder der veranstaltenden Institution erhoben.

Die GI-Deutsche Informatik Akademie führt Weiterbildungsveranstaltungen durch. Teilprojekte von Sonderforschungsbereichen der DFG oder sogar mehrere Sonderforschungsbereiche treffen sich zu gegenseitigen Vorträgen und zum Gedankenaustausch. ESPRIT-Projekte arbeiten für eine Woche zusammen. Schwerpunktprogramme der DFG werden in Dagstuhl vorbereitet. Der Fakultätentag für Informatik und das GI-Präsidium treffen sich. Außerdem werden Informatiklehrer aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz weitergebildet.

Da die Dagstuhl-Seminare als wesentliches Instrument der Forschungsförderung Priorität haben und ihre Zahl wohl zunehmen wird, werden die Veranstaltungen anderen Typs zurücktreten müssen. Allerdings wird es neue Möglichkeiten geben, wenn das Erweiterungsgebäude fertiggestellt ist.

Ebenfalls im Anhang befindet sich eine Liste über die fest geplanten sonstigen Veranstaltungen.

3. Zukunftspläne

Im Herbst letzten Jahres wurde ein Architektenwettbewerb für ein Erweiterungsgebäude ausgelobt. In diesem Gebäude soll Platz für eine große Forschungsbibliothek, einen großen und einen kleinen Vortragssaal, einen Rechnerraum und etwa 25 weitere Gästezimmer und Appartments geschaffen werden. Im Dezember wurde durch eine Jury der Entwurf der Saarbrücker Architekten H. und W. Huppert ausgewählt und dem Finanzminister als Bauherrn zur Realisierung empfohlen. Gegenwärtig wird mit den Architekten der endgültige Plan erarbeitet. Baubeginn ist voraussichtlich April 1992.

Nach der Fertigstellung des Gebäudes können Einzelpersonen oder kleine Arbeitsgruppen - auch für längere Forschungsaufenthalte - Platz in Dagstuhl finden.



Anhang

Dagstuhl-Seminare (durchgeführte bzw. genehmigte)
Veranstaltungen der GI-DIA
Sonstige Veranstaltungen

Datum	Tagungsleiter	Thema
08.06.-20.06.90	W. J. Paul (SB), W. Gentzsch (R)	Architektur und Leistungsverhalten
15.08.-17.08.90	K. Harbusch (SB), W. Wahlster (SB)	Baumadjunktionsgrammatiken
03.09.-07.09.90	C. Hankin (IC London), R. Wilhelm (SB)	Funktionale Sprachen: Optimierung für Parallelismus
08.10.-12.10.90	H. Alt (FU B), E. Welzl (FU B)	Algorithmische Geometrie
14.01.-18.01.91	J. Berstel, J.E. Pin (Paris), W. Thomas (KI)	Automatentheorie und Anwendungen in der Logik und Komplexitätstheorie
18.02.-22.02.91	B. Becker (F), Ch. Meinel (B)	Entwerfen, Prüfen und Testen
25.02.-01.03.91	J. P. Finance (Nancy), S. Jähnichen (KA), J. Loeckx (SB)	Logische Theorie der Programmentwicklung
04.03.-08.03.91	E. Mair (F), F. Meyer auf der Heide (PB)	Parallele und verteilte Algorithmen
11.03.-15.03.91	M. Broy (TU M), P. Deussen (KA), E.-R. Olderog (OL), W.P. deRoever (KI)	Nebenläufige Systeme: Semantik, Spezifikation und Synthese
18.03.-22.03.91	K. Apt (Austin), K. Indermark (AC), M. Rodriguez-Artalejo (Madrid)	Integration funktionaler und logischer Programmiersprachen
15.04.-19.04.91	E. Novak (N), J. Traub (Columbia), H. Wozniakowski (Warschau)	Algorithmen und Komplexität von stetigen Problemen
06.05.-08.05.91	B. Nebel (SB), C. Peltason (TU B), K. v. Luck (IBM S)	Terminologische Logiken
20.05.-24.05.91	R. Giegerich (BI), S. Graham (Berkeley)	Code-Erzeugung - Konzepte, Werkzeuge, Techniken
10.06.-14.06.91	M. Karpinski (BN), M. Luby (Berkeley), U. Vazirani (California Univ.)	Randomisierte Algorithmen
17.06.-21.06.91	J.Ch. Freytag (DEC M), D. Maier (Oregon), G. Vossen (AC)	Anfrageverarbeitung in Datenbanken mit Objektorientiertheit, komplexen Objekten und geschachtelten Relationen
24.06.-28.06.91	M. Droste (E), Y. Gurevich (Ann Arbor)	Semantik von Programmiersprachen und Modelltheorie
01.07.-05.07.91	G. Farin (Arizona), H. Hagen (KL), H. Noltemeier (WÜ)	Geometrische Modellierung
08.07.-12.07.91	A. Karshmer (New Mexico), J. Nehmer (KL)	Betriebssysteme der 90er Jahre
26.08.-30.08.91	H. Hagen (KL), H. Müller (FR), G.M. Nielson (Arizona)	Wissenschaftliche Visualisierung
02.09.-06.09.91	T. Lengauer (PB), R. Möhring (TU B), B. Preas (XEROX PARC)	Theorie und Praxis des phys. Entwurfes von VLSI Systemen

Datum	Tagungsleiter	Thema
09.09.-13.09.91	F. Bancilhon (GIP), P. Lockemann (KA), D. Tschritzis (Genève)	Richtungen zukünftiger Datenbankforschung: sich entwickelnde Theorien, Technologien und Anwendungen
07.10.-11.10.91	H. Alt (FU B), B. Chazelle (Princeton), E. Welzl (FU B)	Algorithmische Geometrie
14.10.-18.10.91	F.J. Brandenburg (Passau), J. Berstel (Paris), D. Wotschke (F)	Trends und Anwendungen der Theorie formaler Sprachen
21.10.-25.10.91	H. Ganzinger (MPI/SB), H. Common (LRI Orsay), H. Kirchner (CRIN/INRIA)	Logisches Programmieren mit Constraints
04.11.-08.11.91	H. Noltemeier (WÜ), T. Ottmann (FR), D. Wood (Ontario)	Datenstrukturen
02.12.-06.12.91	A. Borodin (Toronto), A. Dress (BI), M. Karpinski (BN)	Effiziente Interpolationsalgorithmen
16.12.-20.12.91	F. Schwarz (GMD), J. Davenport (UK), B. Buchberger (Linz)	Algorithmen der Computeralgebra
06.01.-10.01.92	K. Compton (Ann Arbor), J.E. Pin (Paris), W. Thomas (KI)	Automatentheorie: Unendliche Berechnungen
13.01.-17.01.92	H. Langmaack (KI), E. Neuhold (GMD DA), M. Paul (TU M)	Mathematische Hilfsmittel und Methoden zur Softwarekonstruktion
01/02.92	W. Coy (Bremen), J.-M. Pflüger	Grenzen der Modellierbarkeit mit informatischen Mitteln
17.02.-21.02.92	N. Habermann (USA), W.F. Tichy (KA)	Future Directions in Software Engineering
02.-06.03 oder 09.03.-13.03.92	P. Klint (Amsterdam), T. Reps (Madison, Wisconsin), G. Snelting (DA)	Programmierungsumgebung
16.03.-20.03.92	H.-D. Ehrich (BR), J.A. Goguen (Oxford), A. Sernadas (Lissabon)	Foundations of Information Systems, Specification and Design
23.03.-27.03.92	W. Damm (Oldenburg), Ch. Hankin (London), J. Hughes (Glasgow)	Functional Languages: Compiler Technology and Parallelism
30.03.-03.04.92	Th. Beth (KA), W. Diffie (BNR, USA), G.J. Simmons (NSS, USA)	Systemicherheit
20.07.-24.07.92	J. von zur Gathen (Toronto), M. Karpinski (BN), D. Kozen (Ithaca)	Algebraische Komplexität und Parallelität
10.08.-14.08.92	W. Wahlster (SB), R. Cohen (Canada)	3rd International Workshop on User Modeling
05.-09.10.92	U. Furbach (Koblenz), K.P. Jantke (TH Leipzig)	Analogical and Inductive Inference
08./09.92	K. Mehlhorn (SB), R.E. Tarjan (Princeton)	Effiziente Algorithmen
10.92	L. Osterweil (Cal.), W. Schäfer (DO)	8th International Software Process Workshop

Datum	Tagungsleiter	Thema
	<i>Veranstaltungen der GI-DIA:</i>	
04.02.-06.02.91	K.-H. Sylla (GMD Sankt Augustin)	Objektorientierter System-Entwurf
10.04.-12.04.91	T.Wilhelm (Siemens)	Struktur der Schicht 7 nach OSI: Serviceelementeder Bürokommunikation
04.06.-05.06.91	A. Beutelspacher (Giessen)	Kryptologie und Sicherheit von Kommunikationsnetzen
18.09.-20.09.91	K.-H. Sylla (GMD Sankt Augustin)	Objektorientierter System-Entwurf
23.09.-27.09.91	F. Schwarz (GMD Sankt Augustin)	Computer-Algebra und ihre Anwendungen
30.09.-02.10.91	K. Morik (GMD Sankt Augustin)	Maschinelles Lernen
21.11.-22.11.91	A. Beutelspacher (Giessen)	Kryptologie und Sicherheit von Kommunikationsnetzen
	<i>Weitere Veranstaltungen:</i>	
19.09.-21.09.90	T. Härder (KL)	Treffen SFB 124 und SFB 182
04.10.-05.10.90	R. Hartenstein (KL)	GI/ITG Gründungsveranstaltung "Architektur von Integrierten Bausteinen"
17.-18.12.90	U. Furbach (MÜ)	SFB 342: Massively Parallel Inference Systems
22.01.91	H. Schwärtzel (M)	Offizielle Eröffnung Schloß Dagstuhl
24.01.-25.01.91	J. Buchmann, G. Hotz und H.-G. Zimmer (SB)	DFG-Schwerpunktprogramm, Vorbereitungstreffen
28.01.-01.02.91	R. Wilhelm (SB)	Treffen von ESPRIT-Projekt COMPARE
14.02.-15.02.91	H. Bibel (DA)	DFG-SPP "Deduktion" Vorbereitungstreffen
24.04.-26.04.91	J. Siekmann (KL)	Workshop "Logic and Artificial Intelligence"
13.05.91	R. Wilhelm (SB), H. Schwärtzel (M)	Wissenschaftliches Symposium zur Eröffnung
07.06.91	F.J. Brandenburg (Passau)	Fakultätentag Informatik
13.11.-15.11.91	Dr. Drollinger (LPM), Dr. Böhm (SIL), Dr. Ottweiler (PZ)	Fortbildung für Mathematik- und Informatiklehrer aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz
26.11.-28.11.91	GI-Arbeitskreis Groh, Güttler (FH SB)	Workshop "Visualisierung von Umweltdaten und Simulation"